

Ein Fest für die Sinne

EPPINGEN *Beim Kunst- und Handwerkermarkt verwandelt sich die Stadt in einen Markt der schönen Dinge*

Von Nicole Theuer

In eine bunte Marktstraße verwandelte sich am Wochenende das Areal zwischen Altstadtstraße, Bahnhofs- und Brettener Straße in Eppingen. Zum vierten Mal hatte der Verein Artificium Kunsthandwerker zu einem Markt der Kunstfertigkeiten eingeladen. Ganz in der Tradition des alt-römischen Forums, verwandelte sich die Fachwerkstadt in einen Marktplatz der schönen Dinge.

Bunt, abwechslungsreich, hochwertig – das waren die Attribute, die den Besuchern beim Anblick der Marktstände unwillkürlich in den Sinn kamen. Die Stände waren bunt, schön hergerichtet, das Warenangebot vielfältig, und die feilgebotene Handelsware war hochwertig.

Großes Bett Es war ein Fest für die Augen, das sich beim Rundgang bot. Der Eyecatcher am Marktplatz war einmal mehr der Stand der Eppinger Schreinerei Urholz. Ein großes Bett, groß genug für die ganze Familie, hatte Thomas Kellner aufgebaut.

Mit Taschen, die aus alten Kaffeesäcken hergestellt wurden, war Elzbeta Tkotz aus dem Odenwaldkreis in den Kraichgau gereist. „Das ist eine gute Idee“, fand Besucherin Sabine Schneider: „Die Taschen sind originell, und man merkt, wenn man sie anfasst, dass sie sehr robust zu sein scheinen.“ Sandra Krämer hat es die Größe der Taschen angetan. „Ich bin sehr oft auf Geschäftsreise. Meist sind es ein, zwei Tage, selten mal drei Tage. Da wäre so eine Tasche mit Reißverschluss schon gut. Entweder, man nimmt sie in den Flieger als Handgepäck mit, oder man gibt sie auf und muss keine Sorge haben, dass sie am Ziel zerfleddert ankommt.“

Kaum in den Verdacht, schnell kaputt zu sein, kamen auch die Erzeugnisse der Schmiede „Ferrum et ignis“. Vor allem die Kinder waren



Beim Kunst- und Handwerkermarkt waren grundsolide Arbeiten gefragt – unter anderem vom Korbmacher.

Foto: Franz Theuer

begeistert von den Darbietungen der historischen Schmiedegruppe. „Mama, gab es das wirklich?“, fragte Max Mama Gabi Rauch. Der Sechsjährige konnte sich nicht vorstellen, dass dieser alte Beruf früher zum täglichen Leben gehörte. „Max ist fasziniert von handwerklichen Sachen“, verriet Gabi Rauch, die sich nicht wunderte, dass der Junge es zu

gerne selbst mal versuchen wollte. Da das nicht möglich war, wandte er sein Interesse Josef Schmitteckert zu. Der hatte gleich vor der Schmiede Stellung bezogen und zeigte, wie Körbe geflochten werden.

Unter den geschickten Händen des Bretteners entstehen Körbe in den verschiedensten Größen und Formen. Mit großen Augen schaute

Max dem Korbflechter zu und war glücklich, als er selbst kurz Hand anlegen darf. „Das ist gar nicht so einfach“, fand er: „Man muss schon aufpassen.“

Nicht von der Stange Originell waren die Sachen, die Maybrit Brunner im Angebot hatte. Lampen aus Holz bot die Gemmingerin an, wobei nicht nur der Werkstoff für Aufsehen sorgte, sondern auch die Formen der Leuchtkörper: außergewöhnlich und nicht von der Stange.

Das waren auch die Gemälde von Nycole Schade. Die gebürtige Brasilianerin hat sich der Aquarellmalerei verschrieben und bannt überwiegend Tiere auf die Leinwand. Pferde, Hunde, Katzen und Papageien. „Ich fertige auch Bilder nach Wunsch an“, warb die Kleingarta-

cherin, als eine Besucherin explizit nachfragte, ob Hund und Katze ewig gewigt werden könnten. Anstatt farbig schwarz-weiß? „Auch das ist kein Problem“, versicherte die Malerin der Interessentin. „Ich brauche nur Fotos von den Tieren. Dann können wir sie zusammen in einem Bild malen oder getrennt. Das ist kein Problem für mich.“

Kunstwerke ganz anderer Art hatte Angela Stahl aus Steinsfurt im Angebot: wohlriechende Seifen. Doch es waren nicht einfach nur handelsübliche Seifenstücke. Jede einzelne Seife war ein Kunstwerk und anders geformt. Und es gab nicht nur Wohlriechendes für den Menschen: Auch Pferde- und Hundeseife fanden sich auf dem Tisch mit den außergewöhnlichen Waschstücken von Angelika Stahl.

Großes Atelier für Handarbeiten

So, wie das Forum inzwischen seinen festen Platz im Veranstaltungskalender von Artificium hat, so ist auch das **Textil- und Kreativ-Wochenende** am 19. und 20. Oktober fester Bestandteil im Kalender. Zwei Tage lang verwandelt sich die Hardwaldhalle in ein großes Atelier, in dem die verschiedensten

Handarbeitstechniken präsentiert werden. Workshops laden zum Mitmachen ein. So konnten Besucher im vergangenen Jahr beispielsweise einen Posamentenknopf herstellen, am Webrahmen einen Kissenbezug fertigen, sich beim Spinnen versuchen oder an der Nähmaschine nähen. *nit*